

Zwei Gehörlose auf hochalpinen Bergtouren

Autor(en): **Gundi, Urban**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **102 (2008)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-924066>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zwei Gehörlose auf hochalpinen Bergtouren

Text und Fotos: Urban Gundi (gehörlos)

Bergtour zur Rheinwaldhorn vom 11. und 12. Oktober 2008

Als ich mit Viktor Kempf auf einer Skitour über den Aletschgletscher unterwegs zur Jungfrau bin, lerne ich in der Mönchslochhütte den gehörlosen Andreas Bieri aus Zürich kennen. Wir tauschen zusammen unsere Erlebnisse über Skitouren in der Jungfrauregion aus. Andreas Bieri verfügt über gleiche Erfahrungen wie ich. So beschliessen wir, fortan gemeinsam hochalpine Bergtouren und Skitouren zu machen.

Zuerst fahren Andreas Bieri und ich über den Lukmanierpass nach Olivone, wo die Strasse nach Campo Blenio abzweigt. Von dort führt die Strasse über die vielen Kurven zum Stausee Lago di Luzzzone, wo wir mit dem Auto durch den Staumauer-Tunnel (!) - gesichert mit einer Ampel - durchfahren müssen. Der zweite Tunnel ist sehr schmal und hat kein Licht. Wir fahren durch diesen Tunnel und müssen mit einem Traktor ganz knapp kreuzen!

Von der Alpe Saltarescio wandern wir durch das wunderschöne Carasino-Tal zur Adula-Hütte (2012 m.ü.M.), wo wir Pause machen und das Essen für die obere Hütte einkaufen. Anschliessend steigen wir zur Hütte Adula UTOE (2393 m.ü.M.). Da diese Hütte bereits geschlossen ist, gehen wir in den Winteraum und kochen dort unser Abendessen selber. Es kommen auch noch andere Leute, die ebenfalls hier übernachten.

Am nächsten Tag punkt 6 Uhr in der Früh steigen wir über die Möräne und stapften mit viel Mühe mit den Steigeisen durch den ca. 20 cm tiefen Neuschnee über den Gletscher zum Rheinwaldhorn. Kurz vor dem Gipfel müssen wir über einen Grat hinaufklettern. Oben angekommen, geniessen wir um 11 Uhr eine herrliche Rundschau auf die Tessiner und Bündner Alpen. Das Rheinwaldhorn ist mit 3402 m.ü.M. der höchste Berg des Kantons Tessin. Nach einer kurzen Pause steigen wir wieder ins Tal hinab, wo wir dann mit dem Auto den gleichen, interessanten Weg nach Hause fahren.

Bergtour zum Piz Kesch vom 25. und 26. Oktober 2008

Diesmal fahren Andreas Bieri und ich nach Bergün. Von dort führt eine schmale Strasse nach Chants. Zuerst trinken wir etwas im sehr kleinen Restaurant in Chants. Anschliessend marschieren wir los durch das Tal Salect zum Pass Funtauna und von dort direkt zur Keschhütte (2632 m.ü.M.). In der Hütte müssen wir das Abendessen und das Frühstück selber kochen.

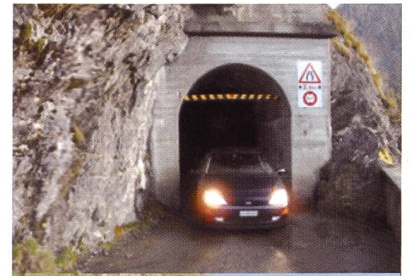
Morgens früh um punkt 5 Uhr marschieren wir mit der Stirnlampe und gesicherten Seilen über den Gletscher, wo es gefährliche Gletscherspalten hat. Vom Pass Porta d'Escha (3008 m.ü.M.) klettern wir in einer Stunde über das Geröllband und den schwierigen Zackengrat zum Piz Kesch. (3418 m.ü.M.). Vom Gipfel aus haben wir zwei ganz allein eine herrliche Rundschau auf die Bündner Alpen. Wir seilen uns dann aber schon bald wieder ab und wandern erschöpft durch die sehr schöne Naturlandschaft heimwärts.

Für uns sind solche Bergtouren unvergessliche Erlebnisse. Wir werden auch im Jahr 2009 wieder Bergtouren und Skitouren machen. Ich bin sehr froh, dass ich in Andreas Bieri einen erfahrenen, gehörlosen Bergsteigerkollegen gefunden habe. Ab und zu werden wir auch mit den hörenden Kollegen vom Schweizerischen Alpenclub in die Berge gehen.

Bilderbogen der Wanderungen

Rheinwaldhorn

Der zweite Tunnel bringt Nervenkitzel beim Kreuzen



Urban Gundi vor der zweiten Hütte Adula UTOE



Andreas Bieri und Urban Gundi auf dem Rheinwaldhorn

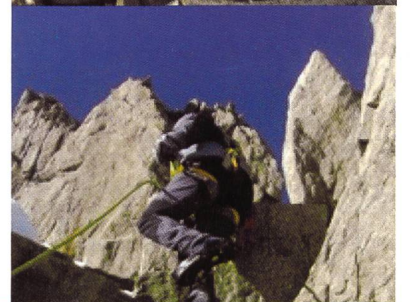


Piz Kesch

Im Hintergrund rechts der Piz Kesch



Kletterpartie zum Gipfel Piz Kesch Andreas Bieri



Auf dem Gipfel Piz Kesch Urban Gundi und Andreas Bieri

